

Digitale Bildverarbeitung

Englisch: Digital Image Processing

VFX

Rechnergestützte Manipulation von Pixeldaten nach dem Drehen — Farbe, Kontrast, Schärfe, Rauschreduktion im DI-Suite. Kernwerkzeug der modernen Postproduktion.

Nach dem Drehen beginnt in der DI-Suite die eigentliche Bildregie — mit Colorist und VFX-Supervisor. Die digitale Bildverarbeitung ist kein bloßer finishing touch, sondern der zentrale Ort, an dem das Rohmaterial seine endgültige visuelle Identität erhält. Jeder Pixel wird greifbar, jeder Kanal manipulierbar. Es wird nicht mehr mit Film und Chemie gearbeitet, sondern mit Daten — und das verändert fundamental, was möglich ist. Die Praxis beginnt mit der Farbkorrektur. Gedreht wurde unter Fluoreszenzlicht, die Kamera hatte andere Weißpunkte als das menschliche Auge. In der DI-Suite lassen sich Farbtemperatur, Sättigung und Kontrast in einem räumlichen Farbraum — drei Dimensionen gleichzeitig — adjustieren. LUTs (Look-Up Tables) transformieren Rohdaten in definierte Farbräume. Danach folgt die Sekundärfarbenkorrektur: nur die Hauttöne greifen, den Himmel isolieren, Rot von Grün trennen — während alles andere unberührt bleibt. Das ist Chirurgie auf Pixel-Ebene. Dann kommt die Rauschreduktion. Die DP hat bei ISO 3200 gedreht, weil das Licht nicht ausreichte. Das Rauschen sitzt vor allem im Blau-Kanal — dort setzen spezifische Algorithmen an, während Schärfe und Detail erhalten bleiben. Zwischen Original und verarbeitetem Signal wird geblendet, die Balance zwischen „sauber“ und „plastisch“ gefunden. Kontrast-Kurven werden gezogen, die Gamma-Werte neu gesetzt, Schärfung nur auf die Frequenzen angewendet, die das Auge als Detail wahrnimmt. Hochfrequente Rausch-Anteile bleiben ungeschärft. Die modernen Software-Suiten — DaVinci Resolve, Baselight, Lustre — arbeiten mit 32-Bit-Floating-Point-Precisions. Extremale Werte lassen sich anfahren, ohne zu clippen. Layer-basierte Workflows entstehen, parallele Grading-Trees, in denen jeder Zweig eine Hypothese ist — Warm-Version, Kalt-Version, Kontrastreich, Flach. Auf dem Set gibt es vielleicht nur einen Take; in der DI-Suite entstehen optionale Realitäten, aus denen die beste gewählt wird. Das ist digitale Bildverarbeitung nicht als bloße Korrektur, sondern als kreatives Re-Lighting ohne Licht. Die Postproduktion wird zur Kamera des Schnittraums.

FilmFarm - filmfarm.de/c/digital-image-processing